

(A) **Präsident:** Wir können das Telegramm nur der Regierung sofort zur Berücksichtigung überweisen; die Kammer hat keine Exekutive, sie gibt der Regierung von der Mitteilung Kenntnis.

(Nr. 27.) Telegramm der „Wurzener Neuesten Nachrichten“ um Schutz der Pressefreiheit.

Präsident: Ich bitte, das Telegramm zu verlesen.

Telegramm aus Wurzen.

Aufgenommen, den 28. 2. 1919 um 1 Uhr 45 Min. nachm.
Sächsische Volkskammer. Präsident Fräßdorf.

Arbeiter-Soldatenrat Wurzen hat 2 Tage Wurzener Neueste Nachrichten wegen Sympathiestreif verboten. Wir bitten um Schutz der Pressefreiheit.

Wurzener Neueste Nachrichten.

Präsident: Wir geben der Regierung gleichfalls von diesem Telegramm Kenntnis. Es kennzeichnet die Stellung zur Pressefreiheit und zum Versammlungsrecht derer, die sich bei den geringsten Eingriffen von anderer Seite darüber nicht genug erregen können.

(Zustimmung.)

(Zuruf bei den Unabhängigen: Ich denke, die Kammer darf sich nicht dazu äußern! Nur der Vorsitzende?)

(B) (Nr. 28.) Telegramm der Industriellen, Gewerbetreibenden und Bürger Wurzens, Protest gegen die zwangsweise Schließung verschiedener gewerblicher Betriebe.

Präsident: Ich bitte es zu verlesen.

Telegramm aus Wurzen.

Aufgenommen, den 1. 3. 1919 um 4 Uhr 35 Min. nachm.
Sächsische Volkskammer Dresden.

In einer gestrigen Versammlung der Betriebsvertrauensleute der Unabhängigen und des Arbeiter- und Soldatenrates ist von einer geringen Minderheit beschlossen worden, in einen zweitägigen Sympathiestreif gegen die Regierung für sofortige Sozialisierung einzutreten. Trotzdem die überwiegende Mehrheit der Arbeiter heute früh zur Arbeit erschienen war, wurden die Betriebe von fremden Arbeitern und Mannschaften der hiesigen Sicherheitswehr zwangsweise geschlossen; wir protestieren hiermit nachdrücklichst gegen solche Vergewaltigung durch eine Minderheit und ersuchen um Schutzmaßnahmen.

Die gesamten Industriellen, Gewerbetreibenden und Bürger Wurzens.

Gustav Rathgen.

Präsident: Wird ebenfalls der Regierung überwiesen.

(Zuruf bei den Unabhängigen: Der Inhalt ist unwahr!)

(Nr. 29.) Ministerium des Innern übersendet die Wahlunterlagen des 1. und 2. Wahlkreises mit dem Bemerkten, daß die noch fehlenden Akten folgen.

Präsident: Ist an den Wahlprüfungsausschuß abzugeben.

Entschuldigt sind für heute die Herren Abgeordneten Dr. Barge, Claus, Dr. Menke-Glückert, Dr. Reinhold. Eingegangen ist ein Telegramm: „Durch Absperrung Leipzigs vom Eisenbahnverkehr an Ausübung unserer Mandate verhindert.“ Unterschriften: Menke-Glückert, Reinhold.

(Zuruf bei den Unabhängigen: Wir sind auch da!)

Sie haben sich wohl ein Auto besorgt?

(Zurufe: Ober ein Flugzeug! Lipinski kommt mit Flugzeug! — Große Unruhe.)

Dann ist wegen dringender städtischer Geschäfte der Herr Abgeordnete Schembor entschuldigt.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, verkünde ich die Tagesordnung für morgen, Dienstag, den 4. März, vormittags 10 Uhr:

1. Interpellation der Abgeordneten Blüher, Dr. Kaiser, Dr. Koch und Dr. Niethammer, die Versorgung Sachsens mit Lebensmitteln betreffend. (Drucksache Nr. 4.)
2. Interpellation des Abgeordneten Dr. Roth und Genossen, die Kartoffelnot betreffend. (Drucksache Nr. 18.)
3. Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Arzt und Genossen wegen Aufhebung der Blockade. (Drucksache Nr. 10.)

Wir treten in die Tagesordnung ein.

Einziger Punkt der Tagesordnung ist:

Interpellation des Abgeordneten Arzt und Genossen, die Erwerbslosenfürsorge betreffend. (Drucksache Nr. 12.)

Ich frage die Regierung, ob sie bereit ist, die Interpellation zu beantworten.

(Arbeitsminister Helldt: Die Regierung ist bereit, die Anfrage zu beantworten.)

Zur Begründung der Interpellation hat der Herr Abgeordnete Scherffig das Wort.

Abgeordneter Scherffig: Werte Damen und Herren! Die Erwerbslosenfürsorge ist eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart, die uns beschäftigen. Der Unterstützung der Erwerbslosen auf finanziellem Gebiete muß sich die